



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



ASKLEPIOS

Schwalm-Eder-Kliniken GmbH
Klinikum Schwalmstadt



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer:
Dr. Dirk Fellermann
Andreas Holzner
Tel.: (066911) 799-201

Qualitätsmanagement:
Andreas Schäfer
Tel.: (06691) 799-285

Verantwortlicher für die
Öffentlichkeitsarbeit:
Andreas Holzner
Tel.: (06691) 799-201

Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH
Klinikum Schwalmstadt
Krankenhausstr. 21-27
34613 Schwalmstadt
Tel.: (06691) 799-0
Fax: (06691) 799-540
schwalmstadt@asklepios.com
www.asklepios.com/schwalm_eder

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

gerne entsprechen wir der Regelung gemäß § 137 SGB V, nach der Krankenhäuser seit dem Jahr 2005 verpflichtet sind, im Abstand von 2 Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht dient den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung und gibt Ihnen einen Überblick über die medizinischen Leistungen der Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken im Jahr 2008.

Die drei ehemaligen Kliniken des Schwalm-Eder-Kreises in Homberg/ Efze, Melsungen und Schwalmstadt mit ihren insgesamt 370 Krankenhausplanbetten und knapp 900 Mitarbeitern stehen seit dem 01. Januar 2007 unter der Trägerschaft der Asklepios Kliniken. Bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege sowie qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung gehören zum Standard der Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken. Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unseres medizinischen Leistungsangebotes und seiner Abläufe. Ziel unseres internen Qualitätsmanagements ist die systematische Verbesserung der Behandlungsergebnisse unter optimaler Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Die ständige Verbesserung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität ist Gegenstand von Qualitätsmanagementverfahren. Diese können extern überprüft, bewertet und zertifiziert werden. Die Asklepios Gruppe hat sich für eine Zertifizierung nach dem krankenhausspezifischen Verfahren KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) entschieden. Im Rahmen dieses Verfahrens erhalten die Kliniken Hinweise auf ihre Stärken und Optimierungspotenziale und damit einen Anstoß für weitere interne Verbesserungen. Der Weg dorthin ist also das Ziel.

Die Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken stellen sich dieser Herausforderung und sind unmittelbar nach erfolgter Übernahme in die aufwendigen Vorbereitungsarbeiten für eine KTQ-Zertifizierung eingestiegen. Anhand eines umfassenden Anforderungskataloges werden alle qualitätsrelevanten Kategorien in unseren Kliniken überprüft und dort, wo notwendig, Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, die je nach Umfang und Themenstellung von Projektgruppen erarbeitet und umgesetzt werden. Darüber hinaus bieten wir durch integrierte Versorgungsmodelle für bestimmte Krankheitsbilder, wie z.B. Knie- und Hüftendoprothetik oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, unseren Patienten eine qualitativ hochwertige Medizin an, die ein über die Schnittstellen der Versorgungskette hinweg aufeinander abgestimmtes Behandlungskonzept vorsieht. Gemeinsam mit den Asklepios Kliniken Bad Wildungen verfügen wir für alle Asklepios Kliniken in der Region Nordhessen über ein gemeinsames übergreifendes Qualitätsmanagement.

Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Genesung unserer Patienten im Auge haben. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen überweisenden Ärztinnen, Ärzten sowie allen kooperierenden Kliniken für die gute Zusammenarbeit bedankt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

Andreas Holzner
Geschäftsführer



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	13
A-14	Personal des Krankenhauses	14

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie.....	18
B-2	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie	26
B-3	Diabetesabteilung.....	32
B-4	Klinik für Geriatrie.....	36
B-5	Klinik für Unfallchirurgie	42
B-6	Klinik für Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie	50
B-7	Klinik für Anästhesie	56
B-8	Klinik für Intensivmedizin	60
B-9	Klinik für Urologie	64
B-10	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	68
B-11	Klinik für Augenheilkunde	72

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	78
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	78
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	78
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	78
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	78
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	78
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	78
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)... ..	78

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	82
D-2	Qualitätsziele	84
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	85
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	88
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	89
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	91



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH, Klinikum Schwalmstadt
 Straße: Krankenhausstr. 21-27
 PLZ / Ort: 34613 Schwalmstadt
 Telefon: 06691 / 799 - 0
 Telefax: 06691 / 799 - 540
 E-Mail: schwalmstadt@asklepios.com
 Internet: http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260620556

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00
 Name: Klinikum Schwalmstadt

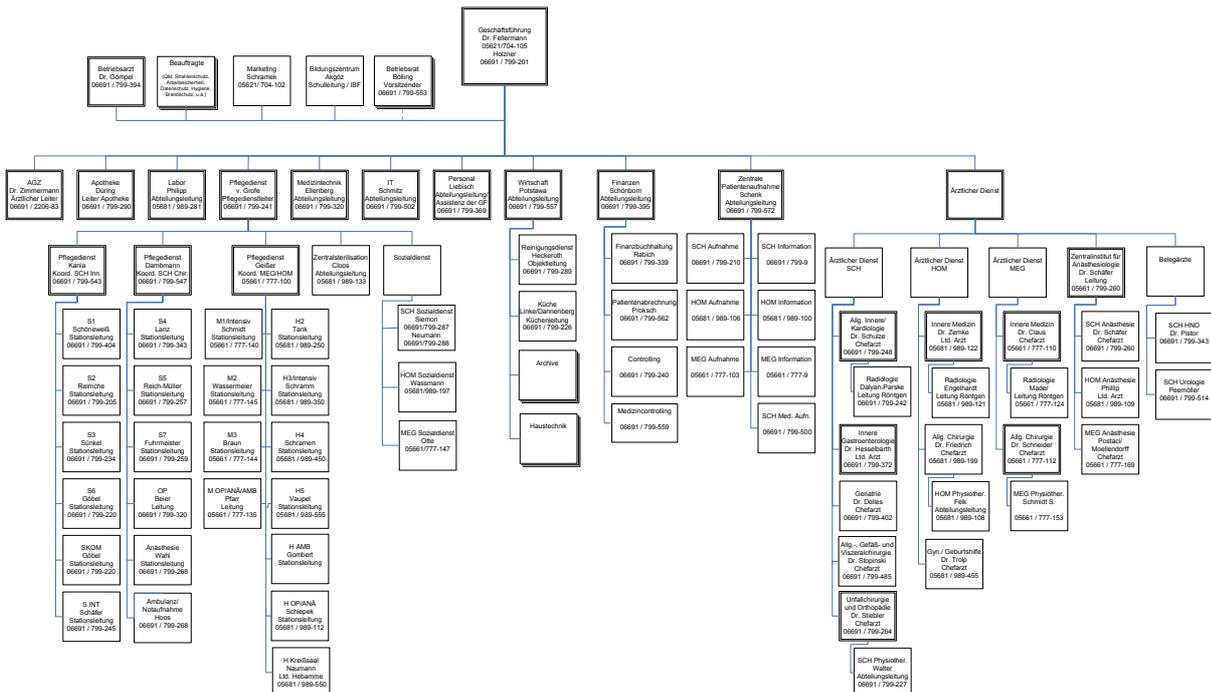
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
 Art: privat
 Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
 Universität: Philipps-Universität Marburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS21	Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Geriatrie
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie; Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie; Klinik für Geriatrie; Klinik für Unfallchirurgie; Klinik für Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie ; Klinik für Anästhesie; Klinik für Intensivmedizin
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie; Klinik für Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie

- Die Klinik für Innere Medizin betreibt seit 1999 ein Herzkatheterlabor
- Für Diabetiker werden mehrtägige Schulungen durchgeführt
- Ältere Patienten werden in der Klinik für Geriatrie besonders nach ihren Bedürfnissen versorgt
- Das Asklepios Klinikum Schwalmstadt nimmt an der notärztlichen Versorgung der Bevölkerung teil und ist Standort eines Notarzteinsetzfahrzeuges

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP26	Medizinische Fußpflege Eine externe Fußpflegepraxis ist am Klinikum vorhanden.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie [z. B. Ultraschalltherapie, Elektrotherapie]
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer Im Bereich der Komfortstation vorhanden.

Nr.	Serviceangebot
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank Im Bereich der Komfortstation vorhanden.
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung Mineralwasser Erweitertes Angebot im Bereich der Komfortstation vorhanden.
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot Im Bereich der Komfortstation vorhanden.
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste diverse Sprachen
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Drittmittel-Studien:

- Improve-IT: Vergleich einer Therapie mit Simvastatin vs. Simvastatin/Ezetimib bei Pat. Mit KHK (STEMI, NSTEMI, instabile AP) als Endpunktstudie (Mortalität, Hospitalisierung etc.).
- Atmosphere: Herzinsuffizienzstudie, Rasilez (Renin-Inhibitor) zusätzlich zu einer optimalen medikamentösen Herzinsuffizienztherapie. Endpunktstudie.
- Tracer: Studie bei akuten Koronarsyndrom. Endpunktstudie.
- Innovate-PCI: Studie bei elektiven Koronarinterventionen. Thrombininhibitor zusätzlich zu einer optimalen Thrombozytenaggregationshemmung. Dosisfindungsstudie.
- Optilink: Studie bei Pat. mit ICD, bei denen eine telemetrische Überwachung/Abfrage gegen eine "konventionelle" Betreuung verglichen wird.
- MOVE: Vorhofflimmer-Studie.

Geplante Untersuchungen/Studien in unserer Klinik, u.a. als Doktorarbeiten:

- Nachverfolgung aller ICD-Pat., die telemetrisch überwacht werden können.
- Studie im HKL mit fraktioneller Flussreserve bei Pat. mit KHK und PCI im Vergleich von Simvastatin zur Kombination Simvastatin/Ezetimib.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Die Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH stellt sich der Aufgabe, den Nachwuchs unseres Personalstamms sicherzustellen sowie darüber hinaus vorhandene Ausbildungsplätze bereitzustellen. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität in Marburg erfolgt bei uns die praktische wie auch die ergänzende theoretische Ausbildung der angehenden Ärztinnen und Ärzte im Praktischen Jahr (PJ) zur Vorbereitung auf das dritte Staatsexamen. Die Ausbildung ist curricular strukturiert und findet bei uns in den medizinischen Bereichen:

- Anästhesie
- Innere Medizin
- Chirurgie
- Gynäkologie/Geburtshilfe (Asklepios Klinikum Homberg)

unter der Aufsicht erfahrener Ärzte statt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

Die Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken sind an das Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen angeschlossen. Für unsere Kliniken erhalten jedes Jahr 25 junge Menschen die Gelegenheit sich zu Gesundheits- und Krankenpflegern/innen ausbilden zu lassen. Neben der 2.100 Stunden umfassende Theorie findet die praktische Ausbildung mit 2.500 Stunden auf den Krankenstationen und in Funktionsbereichen unserer Kliniken statt. Darüber hinaus ist die komplette Ausbildung durch den Einsatz bei Kooperationspartnern gewährleistet. Mit der Ausbildung zur Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen erhalten Auszubildende Einblick in den anspruchsvollen kaufmännischen Bereich des Gesundheitswesens. Die Krankenhauszentralapotheke bildet Pharmazeutisch Kaufmännische Angestellte aus, die neben pharmazeutischen Grundbegriffen vor allem kaufmännische Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen sollen, die erforderlich sind, um das hohe organisatorische Aufkommen bei der Arznei- und Pflegemittelversorgung der Patienten zu bewältigen. Unsere IT-Abteilung bildet kontinuierlich Jugendliche zum Fachinformatiker für Systemintegration aus, die durch ihr spezielles Wissen in der Computerwelt zum reibungslosen Ablauf im Krankenhaus beitragen.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	192
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Stationäre Fälle:	7.331
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	13.688

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	39,1 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	19,8 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	113,7 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3,1 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	1 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	4,3 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	6,8 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie
- B-2 Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie
- B-3 Diabetesabteilung
- B-4 Klinik für Geriatrie
- B-5 Klinik für Unfallchirurgie
- B-6 Klinik für Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
- B-7 Klinik für Anästhesie
- B-8 Klinik für Intensivmedizin
- B-9 Klinik für Urologie
- B-10 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-11 Klinik für Augenheilkunde

B-1 Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Dr. med. Matthias Schulze
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 248
Telefax:	06691 / 799 - 321
E-Mail:	c.kroker@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinische Klinik - aufgeteilt in die Hauptabteilungen Allgemeine Innere Medizin und Kardiologie sowie Gastroenterologie - verfügt derzeit über 85 Betten und belegt einen Großteil der Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. In der Medizinischen Klinik werden alle Krankheiten der Inneren Medizin behandelt, wobei in beiden Hauptabteilungen zusätzliche Spezialisierungen vorliegen. Angeschlossen ist der Medizinischen Klinik eine leistungsfähige Röntgenabteilung.

Interdisziplinäre Intensivstation:

Auf der interdisziplinären Intensivstation mit zurzeit acht Betten werden alle Krankheitsbilder der internistischen Intensivmedizin behandelt. Es stehen modernste invasive und nicht invasive Beatmungsmöglichkeiten zur Behandlung beatmungspflichtiger Patienten zur Verfügung, weiterhin sind moderne Dialyseeinheiten zur Behandlung des Nierenversagens vorhanden. Die invasive Herz-Kreislaufüberwachung von Schockpatienten ist sowohl über Pulmonalarterienkatheter als auch das sogenannte PICCO-System (Messsystem zur Überwachung und Messung des Körper- und Lungenwassers sowie der Herzleistung) möglich, zur mechanischen kardialen Unterstützung des Herzens beim kardiogenen Schock wird regelhaft eine IABP (Intraaortale Ballonpumpe) eingesetzt.

Bei Patienten, die auf Grund eines Herz- und Kreislaufstillstandes reanimiert worden sind, wird leitliniengerecht mittels eines Kühlsystems 24 Stunden kontrolliert eine therapeutische Hypothermie durchgeführt. In der Abteilung Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin werden Patienten mit Krankheitsbildern der Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen, Infektionskrankheiten etc. behandelt. Schwerpunkte bestehen dabei in der Kardiologie/Angiologie, Pulmologie und Diabetologie. Apparative Diagnostik- und Therapieverfahren sind auf modernstem Stand.

Kardiologie:

- Als Schwerpunkt betreibt die Abteilung ein Herzkatheter-Labor, das für Herzinfarktpatienten über eine 24 Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr verfügt. Es werden alle diagnostischen und therapeutisch interventionellen Verfahren (beschichtete und unbeschichtete Stentimplantationen etc.) bei koronarer Herzerkrankung durchgeführt. Regelmäßig wird die intrakoronare Druckmessung zur Evaluierung von intermediären Stenosen in den Herzkranzgefäßen eingesetzt (Durchblutungskontrolle von Herzkranzgefäßverengungen), um eine optimale Therapie für die Patienten zu garantieren. Des Weiteren werden zur Erfolgskontrolle von Herzklappenfehlern, Lungengefäßhochdruck etc. Rechtsherzkatheteruntersuchungen, auch unter Belastung, durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Verschluss von angeborenen Herzfehlern, z.B. eines Vorhofseptumdefektes Typ 2 und eines offenen Foramen ovale (Loch in der Vorhofscheidewand, das sich normalerweise nach der Geburt verschließt), mittels sogenannter Schirmchen.
- Herzschrittmacher (1-, 2- und 3-Kammer-Systeme)- und Defibrillatorimplantationen (1-, 2- und 3-Kammer-Systeme) und -Kontrollen.
- Patienten, die einen Defibrillator oder ein sog. Biventrikuläres ICD-System erhalten haben, können seit 2007 mittels der sog. Telemedizin über das Internet zuhause kontrolliert werden. Die Abteilung Allgemeine Innere Medizin und Kardiologie nimmt dabei auch an wissenschaftlichen Untersuchungen teil und hat als erste Klinik in Hessen Patienten dafür rekrutieren können.
- Event-Rekorder Implantationen.
- Nichtinvasive Darstellung der Herzfunktionen mittels modernster Echokardiographie (3D-Echokardiographie, Kontrastechokardiographie, Tissue-Doppler, Echokardiographie mit Schluckschalluntersuchung, Stressechokardiographie)
- Langzeit-EKG-Untersuchungen, 24-Stunden Blutdruckmessung, Belastungs-EKG, Kipptischuntersuchungen

Angiologie:

- Ultraschalldarstellung der Hals-, Nieren-, Becken- und Bein Gefäße; Verschlussdruckmessungen
- Ultraschalldarstellung der Becken- und Beinvenen, z.B. bei Thrombosen
- Interventionelle Angiologie mit Eingriffen an den Becken-Bein-Gefäßen und den Nierenarterien in Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen am Haus. Ein Schwerpunkt ist dabei mittlerweile die Behandlung/Aufdehnung und Stentimplantation von Engstellen bzw. Verschlüssen in den Unterschenkelgefäßen, insbesondere bei Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom.
- Akute Behandlung des Schlaganfalls

Diabetologie:

- Ambulante und stationäre Diabetesschulung
- Fußsprechstunde bei diabetischem Fuß in Zusammenarbeit mit Orthopädienschuhmachern, Pflegediensten und Podologen (Arzt für Fußkrankheiten) mit Entwicklung einheitlicher Standards.

Pulmologie:

- Diagnostik und Therapie pulmologischer Krankheitsbilder (Atemwegserkrankungen), u.a. mit einer modernen Bodyplethysmografie mit CO-Diffusionskapazität (Lungenfunktionsuntersuchung)
- Bronchoskopische Diagnostik (Spiegelung der Atemwege), z.B. zur Gewinnung von Gewebeproben bei Verdacht auf Tumorerkrankungen, dies auch in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Pulmologen

Radiologie (Röntgenabteilung):

- Konventionelles Röntgen
- Seit Oktober 2008 verfügt die Abteilung über einen 64-Zeilen-Computertomografen, mit dem eine schnellere und wesentliche bessere und genauere Untersuchung von Krankheitsbildern möglich ist. Mit diesem CT werden seit neuestem auch sog. "Kardio-CT" zur nicht invasiven Darstellung der Herzkranzgefäße angefertigt
- Digitale Archivierung aller Röntgen-, CT-, MRT-, Angiografie- und Echokardiografiebefunde, so dass diese auf jedem Computer im Krankenhaus angesehen werden können
- Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis Dres. Mariß/Aref in Bad Zwesten

Weiteres:

- Ambulante Sprechstunde für alle genannten Krankheitsbilder
- Elektronische Kommunikation mit einweisenden Ärzten

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Regelmäßige, zertifizierte Einweiserfortbildungen der Allgemeinen Inneren Medizin und Kardiologie für niedergelassene Kollegen.
- Regelmäßige interdisziplinäre, zertifizierte Fortbildungen/Fallvorstellungen der Medizinischen Klinik mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und niedergelassenen Kollegen.
- Regelmäßige Patienteninformatioensforen
- Fortwährende Anpassung des Wissensstandes an universitären Standard durch den Lehrkrankenhausstatus der Universität Marburg mit stetiger Kooperation in Kolloquien und Seminaren
- Austausch von Mitarbeitern im Rahmen des Asklepios Kliniken-Gruppe für Weiterbildungszwecke und Einführung von neuen Diagnostik- und Behandlungsmethoden.
- Mitarbeit und Zertifizierungen in Qualitätsnetzen wie z.B. Qualitätsnetz Hepatologie etc.
- Anerkennung der Abteilungen für Ausbildungszwecke der Landesärztekammer und Pflegekräfte sowie Arzthelferinnen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.937
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	85

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	341
2	I50	Herzschwäche	211
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	171
4	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	170
5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	155
6	I21	Akuter Herzinfarkt	131
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	121
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	110
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	84
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	58

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	876
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	868
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	783
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	345
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	245
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	240
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	196
8	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	126
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	117
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	109

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische und allgemeine internistische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	45
2	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	40
3	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA39	Bronchoskop	■
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	■
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	*
AA19	Kipptisch	*
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA54	Linksherzkathetermessplatz	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA59	24h-EKG-Messung	*
AA00	Langzeit EKG und Blutdruckmessung	■
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,89 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,96 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	30,8 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,4 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	2,7 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin

B-2 Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art:	Hauptabteilung
Ltd. Arzt	Dr. med. Norbert Hesselbarth
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 372
Telefax:	06691 / 799 - 370
E-Mail:	n.hesselbarth@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Abteilung Gastroenterologie werden alle Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Leber und Bauchspeicheldrüse inklusive der Tumorerkrankungen auch anderer Organsysteme behandelt. Es existieren alle modernen Verfahren der Diagnostik und Therapie, die nachfolgend benannt werden. In der Funktionsabteilung werden jährlich mehr als 7.500 Untersuchungen durchgeführt.

Diagnostik:

- Ultraschalluntersuchung inkl. Kontrastmittelsonographie
- Gastroskopie (Magenspiegelung)
- Koloskopie (Dickdarmspiegelung)
- Endosonographie (endoskopischer bzw. innerer Ultraschall)
- ERCP und PTCD (Gallenwegsuntersuchung via Endoskop bzw. transkutan)
- Bronchoskopie (Endoskopie der Atemwege)
- Doppelballonendoskopie des Dünndarms (Endoskopieverfahren des Dünndarms)
- Videokapselendoskopie
- Chromoendoskopien (Endoskopie mit Gewebeeinfärbung)
- pH-Wert- und Funktionsmessung (Manometrie) der Speiseröhre
- Milchzuckertoleranztest und andere Funktionsuntersuchungen
- Enddarmsprechstunde (Hämorrhoiden, Analfissuren etc.)

Therapie:

- Abtragung auch großer Polypen incl. Entfernung von Schleimhaut
- Bauchwasserpunktionen, Lungenfellpunktionen, Abszessdrainagen
- Organpunktionen via Endosonographie und perkutan incl. Leberbiopsien
- Aufdehnung von Engstellen via Endoskop
- Endoskopische Implantation des sog. Magenballons
- Endoskopische Gallengangsspaltung und Entfernung von Steinen
- Implantation von Plastik- und selbstexpandierenden Stents in Gallenwege, Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Enddarm.

- Chemotherapie (Magen-Darm-Karzinome, Lungenkarzinome etc.)
- Interferontherapie etc. bei Hepatitiserkrankungen
- Radiofrequenzablation (RFA) von z.B. Lebermetastasen unter sonographischer Kontrolle (Behandlungsmethode von Krebszellen der Leber mit Hilfe von Radiowellen)
- Ernährungsberatung
- Anlage von Ernährungssonden (PEG und andere)

Die Abteilung Gastroenterologie verfügt über einen 24-h-Bereitschaftsdienst und eine umfangreiche ambulante Betreuung. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für die Subspezialisierung Gastroenterologie.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Regelmäßige, zertifizierte Einweiserfortbildungen der Allgemeinen Inneren Medizin für niedergelassene Kollegen.
- Regelmäßige interdisziplinäre, zertifizierte Fortbildungen/Fallvorstellungen der Medizinischen Klinik mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und niedergelassenen Kollegen.
- Regelmäßige Patienteninventionsforen
- Fortwährende Anpassung des Wissensstandes an universitären Standard durch den Lehrkrankenhausstatus der Universität Marburg mit stetiger Kooperation in Kolloquien und Seminaren
- Austausch von Mitarbeitern im Rahmen des Asklepios Kliniken-Gruppe für Weiterbildungszwecke und Einführung von neuen Diagnostik- und Behandlungsmethoden.
- Mitarbeit und Zertifizierungen in Qualitätsnetzen wie z.B. Qualitätsnetz Hepatologie etc.
- Anerkennung der Abteilungen für Ausbildungszwecke der Landesärztekammer und Pflegekräfte sowie Arzthelferinnen.

Das ergänzende Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	915
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Die Abteilung Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie arbeitet interdisziplinär sehr eng mit der Abteilung Allgemeine Inneren Medizin und Kardiologie zusammen. Beide nutzen gemeinsam die für die Innere Medizin zur Verfügung stehenden 85 stationären Planbetten. Das pflegerische und assistenzärztliche Personal wird ebenfalls im Bereich der Inneren Medizin fachabteilungsübergreifend eingesetzt.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	52
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	46
3	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	33
4 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	31
4 – 2	K80	Gallensteinleiden	31
6 – 1	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	23
6 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	23
8 – 1	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	22
8 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	22
10	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	20

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	255
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	223
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	193
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	144
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	118
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	82
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	81
8	1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	60
9	1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	54
10	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	44

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische Facharztpraxis

Art der Ambulanz: Facharztambulanz

Erläuterung: Facharztpraxis am Klinikum Schwalmstadt

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Endoskopie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	*
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	*
AA50	Kapselendoskop	*
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA60	24h-pH-Metrie	*
AA00	Doppelballon-Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

B-3 Diabetesabteilung

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Diabetesabteilung
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153)
Oberarzt	Dr. med. Ralf Weber
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 261
E-Mail:	ra.weber@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Diabetesabteilung des Klinikums ist Bestandteil der Klinik für Innere Medizin Schwalmstadt. Sie wird von Dr. R. Weber, Oberarzt, Endokrinologe und Diabetologe DDG geleitet. Die Abteilung verfügt über zwei weitere Diabetologen DDG (Oberarzt Dr. Friedrich, Geriatrie, Dr. Henkel, niedergelassener Diabetologe, Frielendorf, in Kooperation), eine Diabetesberaterin DDG sowie 2 Diabetesassistentinnen DDG, des Weiteren ist eine Diätassistentin beschäftigt. Die Klinik bietet stationäre strukturierte Diabeteschulungen und Therapieeinstellungen für jeweils eine Woche an. Die Schulungskurse umfassen dabei ca. 6 bis 8 Patienten. Darüber hinaus werden Patienten in der Medizinischen und Chirurgischen Klinik konsiliarisch betreut. Ambulante Schulungskurse werden in Zusammenarbeit mit einem Schulungsverein, dem niedergelassene Mediziner angehören, durchgeführt. Die Kurse informieren über eine gesunde Ernährung, über Schutz vor Folgekomplikationen des Diabetes mellitus, über soziale Fragen bei Diabetes mellitus sowie über Behandlungsmöglichkeiten. Das Therapieangebot besteht in angepassten Therapiestrategien unter Berücksichtigung der jeweils definierten Therapieziele (ICT, CT, Therapie mit oralen Antidiabetika und angepasster Ernährung), der Therapie der Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen und sonstiger Risikofaktoren, im praktischen Erlernen der Selbstkontrolle und der Insulininjektionen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Teilnahme der Patienten an der Lehrküche, in der leckere Rezepte auf Basis einer gesunden Ernährung zubereitet werden. Die Patienten nehmen täglich an Bewegungsübungen und Gymnastik teil. Alle Kursteilnehmer und interessierte Diabetiker haben 4mal pro Jahr die Möglichkeit die sog. "Abendsprechstunde" zu besuchen, in der aktuelle Aspekte des Diabetes mellitus vermittelt und diskutiert werden, gleichzeitig besteht im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, Beratungen bei persönlichen Fragen durchzuführen. Die Diabetesabteilung bietet ambulant eine diabetische Fußsprechstunde an 2 Tagen in der Woche (Dienstags und Freitags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr) an. Das Team dieser Sprechstunde besteht aus einem Diabetologen DDG, einer Wundschwester, einem Orthopädienschuhtechniker, einer/m Podologin/en, einem Angiologen und einem Gefäßchirurgen. Die Sprechstunde versorgt primär Patienten mit angioneuropathischen Fußulcera (Fußgeschwüre), legt aber auch Wert auf eine Früherkennung des diabetischen Fußsyndroms. Einmal pro Woche findet eine interdisziplinäre Visite bestehend aus Gefäßchirurg und Diabetologen für die Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom im Krankenhaus statt. Die Abteilung führt zudem von den Krankenkassen anerkannte Schulungskurse zur INR-Selbstmessung bei Behandlung mit oralen Antikoagulanzen durch.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0,2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Diabetesberaterin



B-4 Klinik für Geriatrie

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Geriatrie
Schlüssel:	Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Hilko Delles
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 402
Telefax:	06691 / 799 - 401
E-Mail:	re.wenzel@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Aufgabenbereich der Klinik für Geriatrie ist die Behandlung und Pflege von Patienten:

- nach Schlaganfall
- nach Knochenbrüchen (z. B. Oberschenkelhalsbruch)
- bei degenerativen bzw. entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Arthrose, Osteoporose)
- nach Implantation einer Gelenkendoprothese
- nach schweren chirurgischen Eingriffen
- nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. nach akuter Herzschwäche, -infarkt, Pneumonie)
- bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (z. B. Zustand nach Amputation, Prothesenanpassung und -training)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Parkinsonsyndrom, Polyneuropathie)
- bei Diabetes mellitus, diabetische Komplikationen und Bluthochdruckeinstellung
- bei Ernährungsmangelkrankheiten

Das Ziel des Klinikaufenthaltes ist die Verbesserung des Wohlbefindens und der Lebensqualität älterer Menschen durch die medizinische Therapie der Alterskrankheiten, einschl. der Frührehabilitation. Voraussetzung dafür ist eine pflegerisch-rehabilitativ orientierte Vorgehensweise (Hilfe zur Selbsthilfe). Das Training durch Krankengymnasten und Ergotherapeuten wird unterstützt durch eine logopädische und ggf. psychologische Therapie. Beratung und Unterstützung zur Bewältigung des täglichen Lebens erhalten die Patienten sowie Angehörigen durch die Sozialarbeiterin. Die Maßnahmen aller beteiligten Berufsgruppen werden in einer Reha-Konferenz zeitlich engmaschig besprochen und auf die jeweilige Situation des Patienten abgestimmt.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	460
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	46

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	94
2	I50	Herzschwäche	35
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	30
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	18
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	17
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	15
7 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	13
7 – 2	M62	Sonstige Muskelkrankheit	13
7 – 3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	13
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	11

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	402
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	64
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	38
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	26
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	15
6	1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	9
7 – 1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	8
7 – 2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	8
9 – 1	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	6
9 – 2	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	6

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung
B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,92 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,96 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen
Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen
Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Geriatric

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,4 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,40 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-5 Klinik für Unfallchirurgie

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Unfallchirurgie
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. (H) Karol Stiebler
Straße: Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort: 34613 Schwalmstadt
Telefon: 06691 / 799 - 263
Telefax: 06691 / 799 - 323
E-Mail: c.otto@asklepios.com
Internet: http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Notfallversorgung:

- Stabilisierung von Verletzungen an Extremitäten, Becken und Wirbelsäule mit modernen Osteosyntheseverfahren
- Konservative Knochenbruchbehandlung
- Behandlung von Sportverletzungen
- Durchgangsarztverfahren (Arbeitsunfälle)

Endoprothetik:

- Künstlicher Ersatz des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes
- Prothesenwechseloperationen
- Anwendung eines Navigationssystems bei der OP-Durchführung

Arthroskopische (minimal-invasive) Operationen am Knie-, Schulter- und Sprunggelenk:

- Kreuzbandersatz
- Operationen am Meniskus, am Knorpel und an der Gelenkhaut
- Gelenkmobilisation
- Rekonstruktion der Rotatorenmanschette der Schulter
- Subacromiale Dekompression (Erweiterung) bei Schulterengpasssyndrom
- Schulterstabilisierung

Fußchirurgie:

- Behandlung von Groß- und Kleinzehenfehlstellungen

Achsenkorrekturen an Extremitäten

Stabilisierung von osteoporosebedingten Wirbelkörperbrüchen (Kyphoplastie)

Behandlung von Nervenkompressionssyndromen

Physikalische Therapie:

- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Propriozeptive neuromuskuläre Fascilitation (PNF)
- Bewegungsschienen

Notfallambulanz mit D-Arzt Zulassung und Ermächtigung zur Teilnahme an der vertragsärztlicher Patientenversorgung.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.011
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	111
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	81
3 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	55
3 – 2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	55
3 – 3	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	55
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	40
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	34
8 – 1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	31
8 – 2	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	31
10	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	25

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	88
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	81
3	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	68
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	67
5	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	66
6	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	59
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	57
8	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	52

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	47
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	44

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes	63

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz - Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Unfallchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

Allgemein: Arthroskopische Operationen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	92
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	82
3	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	30
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	27
5	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	20
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	17
7	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	11
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	8
9 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
9 – 2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA37	Arthroskop	*
AA07	Cell Saver	*
	24h verfügbar	
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA24	OP-Navigationsgerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,92 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,96 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	15,5 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-6 Klinik für Allgemein Chirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein Chirurgie mit Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt:	Dr. med. Jürgen Stopinski
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 485
Telefax:	06691 / 799 - 486
E-Mail:	c.otto@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

- Schilddrüsenoperationen
- Schrittmacherimplantation
- Chirurgie des Magen-Darm-Trakts konservativ und/oder endoskopisch
- Hernienchirurgie (Leistenbruch/Eingeweidebruch) - ambulant und stationär
- Lungeneingriffe (auch endoskopisch)
- Konservative und chirurgische Therapie chronischer Wunden
- Gefäßchirurgie (in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik)
- Carotis-(Halsschlagader-) Chirurgie
- Shunt-Chirurgie zur Dialyse
- Venöser Port (Chemotherapie)
- Aorten-Chirurgie (Hauptschlagader) bei Stenosen
- Bypass-Chirurgie
- Operationen bei venöser Thrombose
- Varizen (Krampfadern)
- Transanale endoskopische Mikrochirurgie

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie arbeitet eng mit den Fachabteilungen des Hauses zusammen. Hierbei ist insbesondere die Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin des Hauses bei der prä- und postoperativen Diagnostik sowie Indikationsstellung zu erwähnen. Weitere enge Zusammenarbeit erfolgt im Zuge der Schulung von Diabetespatienten und in der „Fußsprechstunde“ sowie ggf. mit der Abteilung Geriatrie.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung

Neben den unter A-9 abgebildeten Leistungsangeboten werden folgende Leistungen erbracht:

- Fußsprechstunde in Zusammenarbeit mit der Diabetikerschulung der Klinik für Innere Medizin.
- Fast-Track-Chirurgie (Chirurgie der schnellen Schritte):
- Ziel ist es hierbei, den Patienten nach einer großen Darm-Operation durch eine intensivierete ärztlich-pflegerische Betreuung, insbesondere zur Schmerzreduzierung, möglichst schnell wieder nach Hause zu entlassen.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	901
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	20

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	103
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	63
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	62
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	52
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	50
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	48
7	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	42
8	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	40
9	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	32
10	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	31

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	115
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	95
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	94
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	89
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	87
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	68
7	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	66
8	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	64
9	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	63
10	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	57

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein- und Gefäßchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Proktologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	55
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	47
3	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	22
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	16
5	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	9
6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6
7 – 1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤ 5
7 – 2	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	≤ 5
7 – 3	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5
7 – 4	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA53	Laparoskop	*
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,96 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,96 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Proktologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,6 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-7 Klinik für Anästhesie

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Anästhesie
Schlüssel:	Anästhesie (3700)
Chefarzt	Dr. med. Andreas Schäfer
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 260
E-Mail:	and.schaefer@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Zentralinstitut für Anesthesiologie betreut alle ambulanten und stationären Patienten, die sich in einem operativen Eingriff unterziehen müssen. Anhand des Allgemeinzustandes und der Art der Operation wird das für den Patienten schonendste Narkoseverfahren ausgewählt, wobei die Wünsche des Patienten berücksichtigt werden. Ziel ist es, den Patienten so individuell und persönlich wie möglich durch die medizinisch und psychisch labile Operationsphase hindurch zu begleiten. Durch den Einsatz neuester Überwachungs- und Narkosetechnik tragen wir dem Sicherheitsbedürfnis unserer Patienten Rechnung und senken das Narkoserisiko weitgehend. Dabei bedienen sich die Anästhesisten aller gängigen Anästhesiemethoden:

- Intravenöse- und Narkosegasgestützte Vollnarkose (TIVA/Volatile Anästhetika)
- Regionalanästhesie der oberen Extremität (VIP/Axilläre Blockade/Plexusanästhesie - regionale Betäubung der Nerven des Armes)
- Regionalanästhesie der unteren Extremität (regionale Betäubung der Nerven des Beines)
- Periduralanästhesie (Rückenmarksnarkose)
- Spinalanästhesie (Rückenmarksnarkose, bei der das Betäubungsmittel direkt in den Rückenmarkskanal gespritzt wird)
- Analgesiedierung (Schmerzmedikation in Verbindung mit beruhigenden Medikamenten)

Das Zentralinstitut für Anesthesiologie ist apparativ und personell darauf eingerichtet, Narkosen bei Patienten aller Altersstufen und Risikogruppen durchzuführen. Neben der Schmerzausschaltung und dem Schlaf während der operativen Eingriffe, stehen die Kontrolle, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Vitalfunktionen (Kreislauf, Atmung, Ausscheidung, Stoffwechsel) vor, während und nach operativen und diagnostischen Maßnahmen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Diesen Herausforderungen stellen sich im Klinikum Schwalmstadt ausschließlich Fachärzte für Anesthesiologie mit langjähriger Berufserfahrung und unterschiedlichen Weiterbildungsschwerpunkten.

Weitere Einsatzschwerpunkte neben dem Operationssaal sind:

- Die interdisziplinäre Intensivstation, wo kritisch kranke Patienten in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des Krankenhauses, d.h. interdisziplinär, behandelt werden.
- Prämedikationssprechstunde, Prämedikationsvisite
- Postoperative Schmerzbehandlung mit Schmerzmittelpumpen (PCA/PCEA), Postoperative Schmerzvisiten

- Konsilliardienst für alle Abteilungen z.B. zur Abklärung der Operationsfähigkeit schwerstkranker Patienten
- Transfusionsmanagement
- Notarzt- und Rettungsdienstversorgung (Notarzteinsatzfahrzeug, Transportbegleitung, Leitender Notarzt, Katastrophenschutzorganisation)
- Aus- und Weiterbildung von Rettungsassistenten- und Rettungssanitätern
- Betreuung von Medizinstudenten im Praktischen Jahr

Schmerzen sind das häufigste und subjektiv belastendste postoperative Symptom. Dieser humanitären, medizinischen und strategischen Herausforderung begegnen die Anästhesisten des Klinikums mit einer Reihe von Techniken:

- Kontinuierliche Rückenmarksnarkose oder eine Kombination aus kontinuierlicher und zusätzlicher patientenkontrollierter Schmerzmittelgabe [PCEA]
- Patientenkontrollierte intravenöse Schmerzbetäubungsmittel [PDIA]
- Multimodale Stufenkonzepte der postoperativen Schmerztherapie insbesondere mit Opioiden

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA39	Bronchoskop	■
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA00	Flexibles und starres Bronchoskop	■
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,96 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,96 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3,8 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP14	Schmerzmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8 Klinik für Intensivmedizin

B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Intensivmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Organisator. Leiter:	Dr. med. Andreas Schäfer
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 260
E-Mail:	and.schaefer@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Zentralinstitut für Anästhesie betreut verantwortlich und in enger Kooperation mit den operativen Partnern aus Viszeral- und Unfallchirurgie die postoperativen Betten. Dabei kommen alle modernen intensivmedizinischen Verfahren zum Einsatz, welche die eingeschränkte Organfunktion unserer schwerstkranken Patienten unterstützen. Dazu gehören:

- Komplexes Invasives Monitoring incl. Lungenarterienkatheter und Picco-System (Messung von Körper- und Lungenwasser, Herzleistungsmessung)
- Moderne Beatmungsverfahren und -Strategien (invasiv/nicht-invasiv)
- Nierenersatzverfahren (Dialyse)
- Differenzierte Katecholamintherapie
- Dilatationstracheotomien (kleiner Luftröhrenschnitt für die Beatmung)
- Bronchoskopien (Lungenspiegelung)
- Transfusionsmanagement
- Infusionstherapien

Schmerzen sind das häufigste und subjektiv belastendste postoperative Symptom. Dieser humanitären, medizinischen und strategischen Herausforderung begegnen die Anästhesisten des Klinikums mit einer Reihe von Techniken:

- Kontinuierliche Epiduralanalgesie (Rückenmarksanästhesie) oder eine Kombination aus kontinuierlicher und zusätzlicher patientenkontrollierter Schmerzmittelgabe [PCEA]
- Patientenkontrollierte intravenöse Opioidanalgesie [PDIA] = Schmerzbetäubungsmittel
- Multimodale Stufenkonzepte der postoperativen Schmerztherapie insbesondere mit Opioiden (Schmerzbetäubungsmittel)

Die Patientengruppen in der postoperativen Versorgung entsprechen den Leistungsschwerpunkten der operativen Abteilungen des Klinikums Schwalmstadt:

- Patienten mit überwiegend onkologischer Darmchirurgie; Behandlung im Rahmen eines „Fast Track Konzepts“
- Patienten mit Blutungen im Magen-Darmtrakt sowie -Durchbrüche
- Patienten mit endoprothetischer Versorgung nach Arthrosen (Hüft- und Knie-Endoprothesen)

Durch die Klinik für Innere Medizin werden alle Krankheitsbilder der internistischen Intensivmedizin behandelt. Es stehen modernste invasive und nicht invasive Beatmungsmöglichkeiten zur Behandlung beatmungspflichtiger Patienten zur Verfügung, weiterhin sind moderne Dialyseeinheiten zur Behandlung des Nierenversagens vorhanden. Die invasive Herz-Kreislaufüberwachung von Schockpatienten ist sowohl über Pulmonalarterienkatheter als auch das sogenannte PICCO-System (Messsystem zur Überwachung und Messung des Körper- und Lungenwassers sowie der Herzleistung) möglich, zur mechanischen kardialen Unterstützung des Herzens beim kardiogenen Schock wird regelhaft eine IABP (Intraaortale Ballonpumpe) eingesetzt. Bei Patienten, die auf Grund eines Herz- und Kreislaufstillstandes reanimiert worden sind, wird leitliniengerecht mittels eines Kühlsystems 24 Stunden kontrolliert eine therapeutische Hypothermie durchgeführt.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	885
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	□
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	■
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	*
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA00	Digitale Röntgenbildbearbeitung (PACS)	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin

Die ärztliche Betreuung der Intensivpflegestation erfolgt interdisziplinär durch das Ärztliche Personal der Fachabteilungen Innere Medizin sowie Anästhesie. Die Anzahl der auf der Intensivstation tätigen Ärzte ist in den Personalzahlen der beiden Fachabteilungen enthalten.

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	14,1 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0,7 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9 Klinik für Urologie

B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Joachim Peemöller
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 0
Telefax:	06691 / 799 - 540
E-Mail:	j.peemoeller@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Behandlungsspektrum der Abteilung erstreckt sich von endoskopischen über offene Eingriffe bis hin zu extrakorporalen Maßnahmen im Bereich urologischer Erkrankungen.

Behandelt werden Erkrankungen an/bei:

- Blase
- Prostata
- Harnleiter
- Nieren
- Leistenhoden
- Vorhautverengung
- Hodenbruch
- Hoden
- Tumore im Genitalbereich

Dabei werden endoskopische und offene Operationen angewendet wie:

- TURP = Transurethrale Resektion der Prostata (Entfernung der Vorsteherdrüse durch die Blase)
- Stoßwellenlithotrypsie (ESWL) zur Zertrümmerung von Nierensteinen (durch die Haut ohne Eröffnung oder Eindringen in den Körper)
- kinderurologische Eingriffe (ambulant)
- Urininkontinenz-Operationen (Suspensionsplastiken/TVT)
- andrologische (Männer-)Operationen bei Kinderwunsch
- Harnableitungen (Bauchdeckenkatheter, Nierenfistel, Harnleiterschienung)

Konservative Therapien:

- Chemotherapie urologischer Tumore
- Schmerztherapie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	218
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	47
2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	34
3	C67	Harnblasenkrebs	25
4 – 1	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	12
4 – 2	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	12
4 – 3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	12
7 – 1	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	7
7 – 2	C61	Prostatakrebs	7
7 – 3	N42	Sonstige Krankheit der Prostata	7
10	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	≤ 5

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	30
2 – 1	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	18
2 – 2	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	18
4	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	17
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	14
6	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	12
7	1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	11
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	10
9 – 1	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	8
9 – 2	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	8

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	6

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Patienten werden durch urologisch geschultes Pflegepersonal der Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie betreut.

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

B-10 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. med. Carsten Pistor
Straße:	Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort:	34613 Schwalmstadt
Telefon:	06691 / 799 - 343
E-Mail:	c.pistor@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

- Mikroskopisch kontrollierte Chirurgie der Nasennebenhöhlen und Nasenscheidewand
- Operative Therapie chronischer Mandelentzündungen bei Kindern und Erwachsenen
- Mikrochirurgie bei Kehlkopferkrankungen und stimmverbessernde Operationen
- Eingriffe an den Halsweichteilen
- Eingriffe an den Speicheldrüsen
- Plastisch-rekonstruktive Operationen der Haut im Kopf-Halsbereich
- Kleinere Eingriffe an Trommelfell und Mittelohr (z. B. Trommelfellverschlüsse, Paukenröhrcheneinlagen)
- konservative Therapie von HNO-Krankheiten (Nasenbluten, Antibiotika-Therapie, Hörsturztherapie)

Das Behandlungsspektrum ist weit gefächert. Der operative Schwerpunkt liegt in der funktionellen Chirurgie der Nase und sämtlicher Nebenhöhlen zur Verbesserung der Nasenatmung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung der kindlichen Gaumen- und Rachenmandelvergrößerung, wobei in enger Kooperation mit der Anästhesieabteilung sogar kleinste Kinder operiert werden können. Begleitpersonen werden bei medizinischer Indikation kostenlos mit aufgenommen. Mittlerweile werden auch Teil-Tonsillektomien (Tonsillotomie) und Schnarch-Operationen durchgeführt. Vieles wird bereits ambulant operiert. Auch Notfälle (Abszesse, Blutungen) werden nach Rücksprache behandelt. Des Weiteren werden sämtliche kleine und mittelgroße Halsweichteileingriffe incl. Entfernung von Lymphknoten, Halszysten und -Fisteln sowie die Speicheldrüsenchirurgie angeboten. Im Bereich der Gesichtshaut wird zudem die Tumorchirurgie (Basaliome, Spinaliome) mit den erforderlichen plastischen Rekonstruktionen angeboten. Umfangreiche Erfahrung besteht bei der Korrektur absteigender Ohrmuscheln. Auch die stimmverbessernde Chirurgie (Phonochirurgie), die Mikrochirurgie des Kehlkopfes sowie die Behandlung von Patienten mit Trachealkanülen bilden einen wichtigen Baustein im Angebot. Großer Wert wird auf die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt, die bei der umfangreichen Konsiliartätigkeit im Haus dem Patientenwohl besonders zugute kommt.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bei der stationären Behandlung kleinerer Kinder kann selbstverständlich eine Begleitperson mit aufgenommen werden. Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	147
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	3

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	61
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	38
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	17
4 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	≤ 5
4 – 2	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	≤ 5
4 – 3	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤ 5
4 – 4	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	≤ 5
4 – 5	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	≤ 5
4 – 6	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤ 5
4 – 7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	≤ 5

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	50
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	49
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	43
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	21
5	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	17
6	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	10
7 – 1	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	≤ 5
7 – 2	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤ 5
7 – 3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	≤ 5
7 – 4	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤ 5

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	65
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	14
3 – 1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
3 – 2	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
3 – 3	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	≤ 5

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA02	Audiometrie-Labor
AA00	OP-Mikroskop

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,4 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Patienten werden durch geschultes Pflegepersonal der Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie betreut.

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11 Klinik für Augenheilkunde

B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Konsiliararzt: Dr. med. Ralph Lorenz
Straße: Krankenhausstr. 21-27
PLZ / Ort: 34613 Schwalmstadt
Telefon: 06691 / 799 - 0
Telefax: 06691 / 799 - 540
E-Mail: r.lorenz@asklepios.com
Internet: http://www.asklepios.com/Schwalm_Eder/

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Abteilung für Augenheilkunde werden alle typischen Erkrankungen am Auge sowie an seinen Anhangsgebilden diagnostiziert und behandelt. Zur Abklärung von Augenerkrankungen können Ultraschalluntersuchungen und die Farbstoffdarstellung der Netzhautgefäße eingesetzt werden. Die Behandlung von Durchblutungsstörungen des Auges erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin.

- Kataraktchirurgie (Grauer Star)
- Glaukomchirurgie (Grüner Star)
- Tumorchirurgie der Lider
- funktionelle und plastisch-ästhetische Lidchirurgie (Tränensäcke, Schlupflider)
- Strabismuschirurgie (Schielen)
- Laser- und Kryochirurgie der Netzhaut

Alle Eingriffe werden ausschließlich ambulant durchgeführt.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot ist für die gesamte Klinik unter A-9 abgebildet.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot ist für die gesamte Klinik unter A-10 abgebildet.

B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	117
2	5-097	Lidstraffung	≤ 5

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA00	OP-Mikroskop

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0,4 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin





C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Schlaganfall
Schlaganfall: Akutbehandlung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	63

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

- Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.
- Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.
- Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Klinik Schwalmstadt ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Schwalm-Eder-Kreis. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik Schwalmstadt:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Klinik Schwalmstadt ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Klinik Schwalmstadt erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs neue. Daher bekennt sich die Asklepios Klinik Schwalmstadt zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.

- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Klinik Schwalmstadt trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informations-Broschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt, der für 2008 vor allem strategische Gesamtziele enthält. Seit 2007 beinhaltet der Qualitätsmanagement-Zielplan definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das Planjahr und eine Evaluation der Zielerreichung des Vorjahres. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Maßnahmenplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen mit Zielterminen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B.

Patienten, Einweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende strategische Qualitätsziele wurden festgelegt:

- Zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Organisation in gemeinsamer Verantwortung
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- Ausrichtung der Organisation nach den Bedürfnissen unserer Kunden (Patienten, Einweiser, Kooperationspartner etc.)
- Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen und nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Fehler- und Problemvermeidung haben Vorrang vor Fehler- und Problembeherrschung
- Förderung der interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit
- Einführung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems. Kontinuierliche Verbesserung der Organisation und Überprüfung der Ergebnisse anhand transparenter Leistungsindikatoren.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Interne Qualitätssicherung und Bewertung findet in einer Vielzahl unserer Leistungsbereiche (Medizin, Pflege und Verwaltung) statt. Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben und analysiert und zu qualitätsverbessernden Maßnahmen genutzt.

- Alle Kliniken nehmen an der gesetzlichen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V teil.
- Benchmarkprojekte und die Teilnahme an wissenschaftlichen Studien tragen in hohem Maße zur Analyse von Ergebnisqualität bei.
- In regelmäßig stattfindenden Besprechungen und Projektgruppensitzungen werden Komplikationen, Abweichungen und deren Ursachen thematisiert.
- Abläufe und Prozesse werden überprüft, angepasst und verbessert.
- Aus unserer Kooperation mit den einweisenden und niedergelassenen Ärzten werden wesentliche Informationen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und zur Optimierung unserer patientenfreundlichen Terminorganisation entnommen. Diese Rückmeldungen dienen uns als Qualitätsindikator.
- Das Krankenhaus berücksichtigt Patientenwünsche und Patientenbeschwerden. Patientenbeschwerden werden dezentral bearbeitet. Alle Mitarbeiter nehmen Wünsche und Beschwerden der Patienten auf. Dadurch ist die Einbeziehung der betroffenen Mitarbeiter sichergestellt. Auf die Beschwerden wird zeitnah reagiert.
- Nur durch ständige Überprüfung unserer Leistungsfähigkeit können wir unserem Anspruch, eine patientenorientierte Krankenhausversorgung anzubieten, gerecht werden. Aber wir wollen uns weiter verbessern. Die Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken die im Folgenden beschriebenen Strukturen eingeführt und werden fortlaufend weiterentwickelt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen.

Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Für die Asklepios Kliniken Nordhessen kümmert sich ein regional verantwortlicher Qualitätsmanagementbeauftragter federführend um alle Belange des Qualitätsmanagements. Von der Geschäftsführung wurden zudem zwei Qualitätsmanagementbeauftragte in den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken benannt. Sie sind für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung qualitätsverbessernder Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des * Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten der Qualitätszirkel und Projektgruppen
- Leitung/Moderation von Qualitätszirkeln/Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Unterstützung bei Zertifizierung einzelner Bereiche
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

Steuerungsgremium des Qualitätsmanagements ist die monatlich tagende Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe. an der unter anderem die Geschäftsführung, Ärzte, die Pflegedienstleitung, Abteilungsleiter, der Betriebsrats-Vorsitzende sowie die Qualitätsbeauftragten teilnehmen.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Kontrolle des Maßnahmenplans

Qualitätszirkel

In Qualitätszirkeln arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchie-Ebenen, wobei mindestens ein Mitarbeiter aus jedem von der Thematik betroffenen Bereich vertreten sein soll.

Aufgabe:

- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu einem vorgegebenen aktuellem Thema mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotentiale zu erkennen und umzusetzen.

Projektgruppen

In Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter, die als Fachexperten zur Thematik involviert sind.

Aufgabe:

- Konzeptionelle Bearbeitung eines vorgegebenen Themas anhand eines Projektauftrages der Geschäftsführung.

Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten der Projektgruppen, Qualitätszirkel und Einzelmaßnahmen erfolgt über einen Maßnahmenplan, der die Verantwortlichkeit und die Zielterminierung definiert und durch den Lenkungsausschuss monatlich überwacht werden.

Kommissionen und Gremien

In den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken sind folgende Kommissionen und Gremien etabliert:

- Arzneimittel-Kommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Arbeitsschutzausschuss

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche. Die Aufgaben sind zum Teil in den jeweiligen Geschäftsordnungen oder schriftlich fixierten Konzepten konkretisiert.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfahren die Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken durch den Konzernbereich „DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement“ der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts- und Projektmanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z.B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden in den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken folgende Instrumente angewandt:

- strukturiertes Beschwerdemanagement
- Patientenbefragung
- Einweiserbefragung
- Mitarbeiterbefragung
- Hygienemanagement
- regelmäßige Sitzungen des Qualitätsmanagement-Lenkungsausschusses
- Projektgruppenarbeit
- Leitungsbesprechungen
- Veranstaltungen zur Patienteninformation- und Aufklärung
- jährliche interne Audits

Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Patienten und Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen der Patienten, Mitarbeiter und einweisenden Ärzten kontinuierlich durchgeführt.

Beschwerdemanagement

2008 wurde ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und sonstige Kontaktpersonen eingerichtet, dass vierteljährlich eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden ermöglicht.

Interne und externe Qualitätsüberprüfungen

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe Qualitätskontrollen durchgeführt, z.B. zu den Themen Patientenversorgung, Hygiene, Patienten- und Mitarbeitersicherheit und Datenschutz.

Dokumentationsanalysen

Zukünftige Dokumentationsanalysen dienen dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Patientenversorgung zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch die Chefarzte und Pflegedienstleitung anhand definierter Prüflisten überprüft und ausgewertet werden.

Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Seit 2007 werden vermehrt qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert um schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufzubauen, z. B. zu Themen wie Wartezeiten, Kundenbeschwerden oder Arztbrieflaufzeit.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Einführung, Durchführung und Überprüfung der Projekte zur Qualitätsverbesserung erfolgt. Projekte die zuletzt durchgeführt wurden, sind das Beschwerdemanagement für Patienten und Mitarbeiter und das postoperative Schmerzkonzept. Bei diesen Projekten handelt es sich um Massnahmen, die kontinuierlich fortgeführt, auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst werden. So wird gewährleistet, dass unsere Patienten und Mitarbeiter größtmöglich von diesen Projekten profitieren.

Projekt: postoperatives Schmerzkonzept

Ziel des Schmerzkonzeptes ist die Patientenzufriedenheit im postoperativen Verlauf durch eine strukturierte Schmerztherapie und deren regelmäßige Kontrolle zu optimieren. Des Weiteren soll durch die Einführung eines Akutschmerzdienstes (ASD) die Überwachung und Kontrolle bei kontinuierlichen Regionalanästhesieverfahren verbessert werden. Die schmerztherapeutische Betreuung postoperativer Patienten ist die gemeinsame Aufgabe der chirurgischen Kliniken und der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. Die Verantwortung für die postoperative Schmerztherapie liegt primär bei der Fachabteilung, in deren Verantwortungsbereich sich der Patient befindet. Nach Absprache können Konsiliariärzte anderer Kliniken hinzugezogen werden.

Projekt Beschwerdemanagement für Patienten

Lob, Kritik, Wünsche, Vorschläge und Beschwerden unserer Patienten und deren Angehöriger zum Klinikalltag, zu Prozessen und zu Strukturen geben wichtige Hinweise auf Verbesserungspotentiale und den Zufriedenheitsgrad unserer Patienten. Der patientenorientierte Umgang mit Lob, Kritik, Wünschen, Vorschlägen und Beschwerden in unserer Klinik dient vor allem unseren Patienten. Sie sollen immer spüren, dass Ihre Kritik, ihre Beschwerden aber auch ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden. Wir kümmern

uns um die Anliegen unserer Patienten! Die Umsetzung des Konzepts (Auswertung) unterstützt die interne Qualitätssicherung.

Im einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Bereitstellung eines Instruments/Forums zur Messung der Patientenzufriedenheit
- Bereitstellung eines Dokumentationsbogens zur Formulierung von Lob, Kritik, Wünschen, Beschwerden und Vorschlägen für die Patienten (nachweisbar und nachvollziehbar)
- Information unserer Patienten und deren Angehöriger zum Umgang mit Lob, Kritik, Wünschen, Vorschlägen und Beschwerden in unserer Klinik
- Motivation unserer Patienten (Angehörigen) zur Äußerung von Lob, Kritik, Wünschen, Vorschlägen und Beschwerden gegenüber unseren Mitarbeitern und unserer Klinik
- Systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Bearbeitung von Kritik, Vorschlägen und Beschwerden unserer Patienten (sich kümmern)
- Zeitnahe Rückmeldung über den Bearbeitungsstand von Beschwerden und Verbesserungsvorschlägen unserer Patienten
- Nutzen der Kritik, Wünsche, Vorschläge und Beschwerden zur Identifikation von Verbesserungspotentialen und zur Initiierung von Verbesserungsmaßnahmen
- Statistische Erfassung und Auswertung der Lob&Kritik-Bögen
- Information unserer Mitarbeiter über Wünsche, Lob, Kritik, Vorschläge und Beschwerden unserer Patienten
- Schulung/Information unserer Mitarbeiter im Umgang mit Beschwerden und zum Konzept

Projekt Beschwerdemanagement für Mitarbeiter

Beschwerden in diesem Sinne sind von Mitarbeitern formulierte Probleme und Verbesserungsvorschläge aus sämtlichen Klinikbereichen, die in der täglichen Arbeit entstehen (z.B. bzgl. Organisation, Zusammenarbeit, Information, Gleichstellung, etc.). Beschwerden bieten dabei ein Potential zur Qualitätsverbesserung, insbesondere bei organisatorischen Abläufen oder in der Zusammenarbeit der Mitarbeiter.

Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Bereitstellung einer Plattform zur Formulierung und Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden
- Auffinden konstruktiver Lösungsmöglichkeiten für diese Beschwerden
- Gewährleistung einer schnellen und systematischen Bearbeitung der Beschwerden
- Zeitnahe Rückmeldung über den Bearbeitungsstand der Beschwerde an die Mitarbeiter
- Nutzung der Beschwerden zur Erkennung und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Um zukünftig unsere Leistungen weiter zu verbessern und transparent zu halten, haben wir uns für die Vorbereitung auf das Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) entschieden. Der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems für dieses Zertifizierungsverfahren wird derzeit aktiv verfolgt. Die Kliniken werden nach dem Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement strukturiert, das eine systematische Ergebnissteuerung und -verbesserung zum Ziel hat. Hierzu wurde in 2007 eine umfassende IST-Analyse des Qualitätsmanagementsystems und ein externes Audit durch die Zentralen Dienste Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde ein umfassender Maßnahmenplan entwickelt, der eine strukturierte Bewertung des Qualitätsmanagements ermöglicht. Des Weiteren wurde ab 2007 der Qualitätsmanagementzielplan ausgebaut, so dass eine Evaluation der Erreichung der gesetzten Qualitätsziele des Vorjahres anhand von Kennzahlen ermöglicht wird.

Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Adresse:

Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH · Klinikum Schwalmstadt

Krankenhausstr. 21-27 · 34613 Schwalmstadt · Tel.: (06691) 799-0 · Fax: (06691) 799-540
schwalmstadt@asklepios.com · www.asklepios.com/schwalm_eder